



Fachforum: **Patinnen und Paten begleiten und qualifizieren**

Moderation: Lena Blum (Freiwilligen-Agentur Bremen) und Kathrin Klug
(Mitkids Aktivpatenschaften und Netzwerk Bremer Patenschaften)

28. April 2021, Fachtag Aktion zusammen wachsen

Zur Einführung...

Eine Vorbesprechung (10 min)

https://zoom.us/rec/share/rCdGDx8xS2AqFlxkuYC5Ncp7T_8zCCW0Kv0LICVKp2DwhuAp10VyxtcS4ELRp7Ev.YawzqTVcYWmVzDyv

Warum ist eine Begleitung überhaupt wichtig?

Ziele der Begleitung:

- Die **Dauer, Qualität und Zufriedenheit der Tandems** durch Beratung, **Hilfestellungen bei Konflikten**, Fortbildung der Mentor*innen und Einbeziehung aller Parteien (Mentor*in, Mentee, ggf. Eltern) zu verbessern.
- Eine **gute Gesprächsbasis** zwischen allen Beteiligten schaffen.
- Zur **Sicherheit** in Patenschaften für die Mentees beitragen.
- Sicher stellen, dass die Umsetzung der Patenschaft **im Einklang mit den Projektzielen** und -regeln erfolgt.

Standards und Maßnahmen zur Begleitung:

- **regelmäßiger Kontakt** zwischen Projekt und Mentor*in / Mentee (bei Kindern auch deren Eltern & Vormündern)
- Projektmitarbeiter*innen informieren sich über die **Qualität** der Mentoringbeziehung und **Zufriedenheit** der Teilnehmenden nach einem standardisierten Prozedere, **Dokumentation** der Entwicklung
- Projektmitarbeiter*innen unterstützen bei Unsicherheiten und **Konflikten**
- weiterführender **Informationen** oder Beratungsstellen werden bereitgestellt
- **Qualifizierung**: Vertiefungsworkshops, Austauschtreffen / Kollegiale Beratung, Supervision und Fortbildungen für MentorInnen
- **Feedbackgespräche** mit Programmteilnehmenden, nach einem Jahr Feedbacktreffen mit MentorIn/Mentee(+ ggf. Eltern)/Projekt/Eltern
- **Dankeschön**-Aktivitäten für MentorInnen sowie Gruppenaktivitäten

Was sind die Besonderheiten und Schwierigkeiten bei der Begleitung in der Pandemie? - Bsp. mitKids Aktivpatenschaften Bremen

- Es gibt keine Blaupause für diese Pandemie, trotz Unsicherheit muss hier die Leitung für **Vertrauen** und **Stabilität** sorgen
- **Neue Kommunikationsformen** müssen erprobt werden (Zoom,...)
- **Zunahme von Konflikten** (sowohl innerhalb der Familien aber auch in den Patenschaften) müssen moderiert und intensiver begleitet werden
- **Ängste** vor Ansteckung belasten Beziehung
- **Verstärkter Beratungsbedarf** und zunehmende **Verweisberatung** (z.B. Erziehungsberatungsstellen)
- **Projektorganisation** muss angepasst werden, dies ist mit Unruhe verbunden, hier muss Projektleitung Sicherheit vermitteln
- Etablierung von **Schutzmaßnahmen** (Hygiene, etc.)
- **Hohe Verantwortung** an Projektleitung; **Abwägung zwischen Gesundheitsschutz und seelischer Gesundheit** bzw. Förderbedarf der Mentees
- Strategieentwicklung nötig, um **Motivation der Teilnehmenden** aufrecht zu halten
- Vorteile: **Medienkompetenz** wird gestärkt
- **Herausforderung**: Wie kann man (u.a. Förderern) darstellen, dass man viel Arbeit leistet, aber dies sich nicht nur in Tandemzahlen ausdrückt?

Fragen für Kleingruppen (bis 14.20 Uhr)

- **Gruppe 1+2:** Gesundheitsschutz - Wie schafft man einen sicheren Rahmen für Treffen? Welche der Tools (Impfung, Testung, AHA-L,...) werden angewandt? Und wie gehe ich als Projektträger*in mit dem Restrisiko um?
- **Gruppe 3+4:** Was braucht es an (Krisen-) Kommunikation in der Begleitung der Projektteilnehmenden?
- **Gruppe 5+6:** Was motiviert Freiwillige und Mentees zur weiteren Projektteilnahme? / Wie weiterhin Verbindung und Zusammenhalt stiften?
- **Gruppe 7+8:** Wie kann auch das eigene Team und man selbst gut durch die Krise kommen?

Bitte Link aus Chat kopieren und im Internet-Browser öffnen:

https://sfdbremen-my.sharepoint.com/:p:/g/personal/blum_freiwilligen-agentur-bremen_de/EWLmc7ywwKVFgEChdTDFPAkBS87sPxG4S6YMH51vTkIR5g?e=XIBVI4

Gruppe 1+2: Gesundheitsschutz - Wie schafft man einen sicheren Rahmen für Treffen? Welche der Tools (Impfung, Testung, AHA-L,...) werden angewandt? Und wie gehe ich als Projektträger*in mit dem Restrisiko um?

- AHA + L (an allgemeine Empfehlungen gehalten)
- Einhaltung der Regeln kann von Projektleitung nicht überprüft werden
- Eventuell zu späterem Zeitpunkt Impfnachweis Voraussetzung für Teilnahme (Vorgaben "von oben")
- In erster Linie wird an Mentor*innen und Familien appelliert, sich an die geltenden Abstands- und Hygieneregeln zu halten. Vertrauensbasis
- In einzelnen Fällen kann schon mal ein Test gemacht werden oder auch an Tandems vergeben werden.
- Mitarbeitende können sich über den Arbeitgeber testen.
- Umstieg auf digitale Treffen ist nicht ganz einfach, wird aber versucht und geraten.
 - Zeit für Zukunft hat digitales Format entwickelt: Lernpatenschaften. Ziel: Unterstützung beim Homeschooling

Gruppe 3+4: Was braucht es an (Krisen-) Kommunikation in der Begleitung der Projektteilnehmenden?

- Den Paten beständig vermitteln, dass man als Berater, Begleiter, Unterstützer und Vertrauter für sie da ist. Sei es zu den Themen und Konflikten (wie z.B. Schüler meldet sich nicht) in und um die Patenschaft oder aber auch zu Themen, die ihre eigene Lage, Vorbehalte, Ängste und Zweifel betreffen. Auffangen .. ggf. Paten untereinander online zusammenbringen und in gemeinsamen Austausch gehen. "Wer macht was wie und kann Tipps geben, die ihm guttun und gut funktionieren?"
- Ganz praktisch ansetzen .. schauen, wo hakt es .. was braucht der Pate .. was braucht der Schüler .. und was die Eltern. Und was die Schule.
- Individuelle Lage, Situation, Bedingungen, Rolle, Möglichkeiten (auch digital) gemeinsam anschauen und bei Bedarf neu ausrichten. Auch den Selbstanspruch der Paten oder Erwartungen und Ängste der Schüler und Eltern zum Thema machen, wenn nötig.
- Brücken schaffen zu Kooperationspartnern, Ämtern, Netzwerk bei Bedarf. Gerade jetzt wissen die Ehrenamtlichen nicht immer, wohin sie sich bei bestimmten Fragen wenden sollen/ können. Sicherheit schaffen, ein tragendes Netz sein.
- Persönlicher Kontakt ist notwendig, "ein Ohr haben" per Telefon, Mail, ...
- Unterschiede müssen akzeptiert werden! Die einen wollen viel, die anderen wollen gar nix...
- Hauptamt unterstützt Ehrenamt, Hauptamt muss auch unterstützt werden
- Perspektivlosigkeit ist schwer auszuhalten, das ist anstrengend, Menschen springen wieder ab
- Komisches Gefühl bleibt: Begegnungen sollen vermieden werden, aber wir stiften sie...

Gruppe 5+6: Was motiviert Freiwillige und Mentees zur weiteren Projektteilnahme? / Wie weiterhin Verbindung und Zusammenhalt stiften?

- Viele Ehrenamtliche haben durch die Corona Krise keinen Job und möchten sich für andere engagieren.
- Verstärkte soziale Engagement für Familien
- Paten hatten freie Wahl der Medien in denen sie aktiv sind.
- Online Veranstaltungen gemeinschaftliche Treffen und Austausch...
- ...
- ...

Gruppe 7+8: Wie kann auch das eigene Team und man selbst gut durch die Krise kommen?

- Austausch und Rückhalt im (hauptamtl.) Team besonders wichtig. KoordinatorInnen oft viel Verantwortung alleine, das ist im Moment besonders schwierig
- Pflege Ehrenamtliche unterschiedliche Erfahrungen: großer Zulauf an Interessierten, laufende Patenschaften teilweise sehr aktiv, teilweise aber auch Müdigkeit und nachlassende Motivation. Ständiges Motivieren ist zäh und belastend.
- Viel zusätzliche Arbeit, die entweder nicht wirksam werden kann oder weniger sichtbar ist.
- Schulen und Horte fallen als Koop.partner weg
- Thema Würdigung: Gruppenaktivitäten fallen weg. Alternativ: digitale Austauschformate. Einladung von Fachreferenten kann Anerkennung für EAler sein. Andere Alternative: Dezentrale Gruppenaktivitäten. Mischung von Input und Austausch funktioniert gut.

Kontakt:

Lena Blum

blum@freiwilligen-agentur-bremen.de

Tel. 0421-168670-12

Kathrin Klug

klug@freiwilligen-agentur-bremen.de

Tel. 0421-342080